

Leopold Kiener – Meister der Hexenflöten

Mondseer Botaniker im Museum „Agri-Cultur“

Mit einer berührenden Sonderausstellung beginnt der Schleedorfer Museumsverein im Frühjahr sein großes Projektprogramm 2004. Im Mittelpunkt der ersten Schaupräsentation steht das völlig vergessene Lebenswerk des Lehrers und Botanikers Leopold Kiener aus Mondsee.

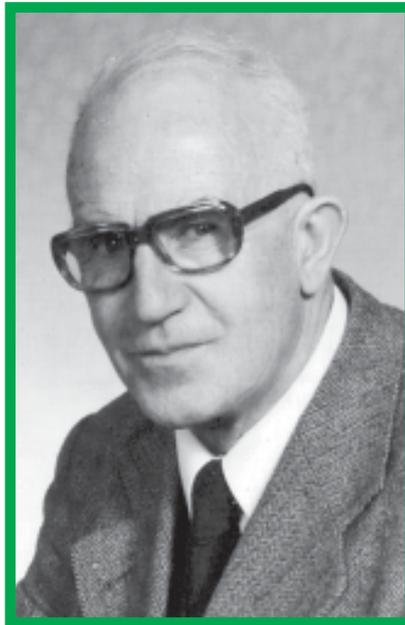
1913 in Salzburg geboren, verbrachte der äußerst talentierte Knabe seine Kindheit in Perwang am Grabensee. Nach der Übersiedelung 1920 in den Attergau absolvierte der hochbegabte musikalische Schüler das Gymnasium in Linz mit ausgezeichnete Matura. 1937 legte er die Lehramtsprüfung für Volksschulen ab, drei Jahre später erfolgte die Einberufung zum Militär. Nach dem Feldzug in Frankreich geriet der junge Soldat im Juli 1944 in russische Gefangenschaft.

Nur die Liebe zur Botanik war in dieser schweren Zeit der Leiden und Entbehrungen eine Linderung. Seine Zuneigung gehörte anfangs den Gräsern, später den Weiden, die im Volksmund auch „Hexenflöten“ genannt werden. Auf diesem schwierigen Gebiet wurde Kiener später ein Fachmann von europäischem Ruf.

In seinen Kleidungsstücken versteckt, brachte er 1947 wertvolle Herbarblätter aus der Ukraine und anderen Kriegsgefangenenlagern in die Heimat zurück.

Befähigt durch ausgezeichnete Lehramtsprüfungen in Deutsch, Englisch und Geografie unterrichtete er dann bis zu seiner Pensionierung 1978 an der Hauptschule Mondsee.

Pfarrer Dr. Matthias Reiter, Salzburgs größter Botaniker und Fachmann von Weltrang, nannte den bescheidenen Forscher Kiener „...Lieber Herr Kollege in Botanicis“.



Leopold Kiener - Botaniker, Musiker und Weidenfachmann.

Der Weiden- und Gräserfachmann aus Mondsee war weltweit mit allen wichtigen Persönlichkeiten der Bota-

nik in Fachkorrespondenz und wurde ob des enormen Wissens, der genauen Arbeitsweise und der zielstrebigsten Sammlertätigkeit hoch geschätzt. 2000 verstarb der „Meister der Hexenflöten“ nach langer Krankheit, sein völlig unbekanntes, aber einzigartiges Herbar wurde vom Sammler und Kustos des Schleedorfer Museums DDr. Bernhard Iglhauser und von Kieners ehemaliger Schülerin Renate Schönauer vor der Vernichtung gerettet. Unter der Mitarbeit des Salzburger Fachmannes Dr. Helmut Wittmann (Institut für Ökologie) erfolgte die Katalogisierung und nachfolgende Übergabe an das Linzer Landesmuseum als immerwährendes Zeugnis eines unvergleichlichen Könnens. Mit ausgewählten Exponaten wurde eine kleine Sonderausstellung gestaltet, die am 23. April 2004 um 20 Uhr vom Mondseer Bürgermeister DI Otto Mierl eröffnet wird.

Prof. DDr. Bernhard Iglhauser



„Meister der Hexenflöten“ - Tourismuschef Johann Leymüller, Museumsleiterin Maria Wimmer und Kustos Bernhard Iglhauser präsentieren 2004 in Schleedorf das unbekanntes Botanikerschicksal von Leopold Kiener.